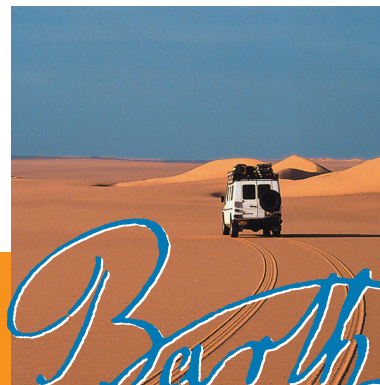


1 · 12

Heinrich Barth K U R I E R



**Ägyptische Sammlungen
Leben wie Jäger und Sammler
Meisterwerke aus Afrika**

Thementag AFRIKA im Rautenstrauch-Joest-Museum



Besucherandrang im RJM (Foto: Isabell Schmidt)



Am Sonntag, den 29. Januar 2012, öffnete in Köln das *Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt* zum zweiten Mal seine Türen für einen ereignisreichen Tag zum Thema Afrika: Vorträge, Workshops, Live-Musik, Sonderführungen, Kulinarisches und viele weitere Programmpunkte luden kleine und große Besucherinnen und Besucher ein, unseren südlichen Nachbarkontinent mit allen Sinnen zu erleben.

So konnte sich, wer wollte, im Gospelgesang und Rap ausprobieren und das Gelernte gleich anschließend in einer mitreißenden Bühnenshow präsentieren. In nur einer Stunde erhielten Sprachbegeisterte erste Einblicke ins Swahili. Der älteste Kölner Afroshop stellte afrikanische Festtagsfrisuren vor, Nana Ansong gab ein Nasenflötenkonzert, und eine äthiopische Kaffee-Zeremonie wurde zelebriert.

Ein Highlight war die Lesung von Boualem Sansal, Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels 2011, der – moderiert von dem bekannten Nahost-Experten Marcel Pott – aus seinem Buch „Das Dorf des Deutschen“ las.

Büchertisch des HBI (Foto: Herby Sachs)



„Malen wie vor 3000 Jahren in Afrika“ (Foto: Tilman Lenssen-Erz)

Diese Veranstaltung wurde unter anderem durch die finanzielle Unterstützung der Heinrich-Barth-Gesellschaft ermöglicht. Später berichteten der Kölner Fotograf Boris Becker, der Saharai Ali M'Barek Mouloud und Dietmar Kappe von der UNO-Flüchtlingshilfe über die Lage der Saharais in der Westsahara.

Das Heinrich-Barth-Institut e.V. (HBI) und die Heinrich-Barth-Gesellschaft (HBG) waren nicht nur wichtige Sponsoren des Afrikatages, die Mitglieder haben auch ganz aktiv mitgewirkt und einen Bücherstand betreut. Die dort angebotenen zahlreichen Publikationen zur afrikanischen Archäologie und Felsbildforschung zogen viele interessierte Besucherinnen und Besucher an. Zum Mitnehmen gefragt waren jedoch eher die „Leichtgewichte“ wie Postkarten, Broschüren und Poster. Tilman Lenssen-Erz und Klaus Günther organisierten den Workshop „Malen wie vor 3000 Jahren in Afrika“, bei dem etwa 30 Kinder begeistert Pigmentfarben zubereiteten und dann anhand originaler Vorbilder eigene „Felsbilder“ malten.

Mit 26 Veranstaltungen, ungefähr 30 Informations- und Verkaufsständen und einem Besucherrekord von rund 4800 Gästen war der Afrikatag 2012 ein voller Erfolg. Eine Neuauflage im nächsten Jahr ist geplant.

Clara Himmelheber
Friederike Jesse
Tilman Lenssen-Erz